

sen etwa 40 000 unbetäubte Gefangene verloren. 70 Geschütze, 160 Munitionswagen, 155 Maschinen-gewehre sind von uns erbeutet; 30 Geschütze unbrauch-bar gemacht. Auch in diesen Kämpfen haben sich Teile unserer jungen Truppen trotz großer Opfer glänzend bewährt. Wenn es ungeschicklicher Trübsal noch nicht gelungen ist, die Entscheidung zu erlangen, so liegt dies in dem Eingreifen weiterer starker russischer Kräfte von Osten und Süden her. Ihre Angriffe sind gestern überall abgewiesen worden. Der endgültige Aus-gang dieser Kämpfe steht aber noch aus.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 26. Nov. r. Umlich wird verlautbart: Die Schlacht in russisch Polen hat an einem großen Teile der Front den Charakter eines stundenlangen Kampfes angenommen. In Westgalizien wecheln unsere Truppen die über den unter Danube vorgedrungenen russischen Kräfte ab. Auch die Kämpfe in den Karpaten dauern fort.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Höfer, Generalmajor.

Wien, 26. Nov. Der seit gestern ge-: gert: Man- reudauer, den die Besatzung von Krakau hien, be- weist, daß die Schlacht vor Krakau mit voller Beschleunigung fortbauert. Der Verlauf ist, wie berichtet wird, für die österreichisch-ungarischen Truppen günstig.

Die Vertreibung der Russen aus Ungarn.
Ofen-Pest, 26. Nov. Die in den Komitaten Ung und Jempen eingelagerten russischen Streitkräfte wurden zum Rückzuge gezwungen. Das Vertriebspotential der Bahnstationen wurde zurückbeordert.

Ofen-Pest, 26. Nov. „Sz. Sz.“ wird über die Kämpfe im Komitat Jempen berichtet: Unsere Truppen begannen aus vorrätigen Stellungen den An- griff am 24. November. Die Russen verloren im Tale des Laborflusses viele Tote und Verwundete und muß- ten den Rückzug antreten, der noch immer andauert. Eine andere Abteilung übernahm einen von den Russen besetzten Grenzort. Auch hier ergriffen die Russen nach kurzem Widerstande die Flucht nach der Grenze unter Hinterlassung von sehr viel Toten und Gefangenen. Die Nachricht von der Zerstörung des Schlosses des Grafen Andrássy ist falsch. Der Versuch der Russen, durch den Uzsóker Pass einzudringen, wurde abgelehnt. Am Komitat Ung befindet sich kein Russe.

Russischer Hinterzug nach Japan.

Petersburg, 26. Nov. Der „Russische Standard“ schreibt: Angesichts der noch immer national-reigen Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz und angesichts des Eingetretens der Türkei in den europäischen Krieg und der Unruhen in Persien ist die russische Regierung der Frage der Entsendung einer japanischen Armee nach dem östlichen Kriegsschauplatz näher getreten. Es finden augenblicklich diplomatische Verhandlungen zwischen Tokio und Petersburg statt.

Vom österreichisch-ungarischen Kriegsschauplatz.

Wien, 26. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: In den Kämpfen an der So- labura ist seit gestern ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Das Zentrum der feindlichen Armee, die starke Stellung bei Kazarevitsch nördlich von Kaszovo wurde von den durch ihren Stand rühmlichst bekannten Regimentern 11, 73 und 102 zerstört und hierbei 8 Offiziere und 1200 Mann gefangen genommen, 3 Geschütze, 4 Munitionswagen, und 3 Maschinengewehre erbeutet. Auch südlich des Drava (südlich von

jevo) gelang es, die östlich des gleichnamigen Flusses gelegenen Höhen zu nehmen und hierbei 300 Gefangene zu machen. Die von Kaszovo nach Szibeny vorgedrungenen Kolonnen stehen vor Kosjerici (35 Kilometer südlich von jevo).

Die Türkei gegen den Dreiverband.

Mailand, 26. Nov. Wie aus Alexandrien gemeldet wird, haben die Türken das künstliche Ufer des Suezkanals zerstört, um die Durchfahrt und Teilnahme der französischen und englischen Flotte in dem Kampfe zu verhindern. Englische und französische Kriegsschiffe kreuzen im Ägäischen Meere. Man spricht von einem bevorstehenden Eingreifen englischer Schiffe auf die Häfen in Kleinasien, vor allem in Smyrna. Ein Teil der Flotte ist mit dem Transport englischer Truppen beschäftigt, von denen ein Teil auf dem der türkischen Position entgegengetretenen Ufer des Suezkanals ausgeschifft wurde, um ein Vordringen der Türkei zu verhindern.

Konstantinopel, 26. Nov. Wie „Turan“ er- fährt, verfolgen die Engländer mit ihrer Landung von Truppen an der Küste bei Kas den Zweck, auf diese Weise indirekt den Vormarsch der Türken gegen den Suezkanal zu hindern. Die Engländer seien zu der Erkenntnis gelangt, daß sie in Ägypten keine ernst- lichen Widerstand werden leisten können, sondern dort eine Niederlage erleiden werden. Sie beabsichtigen da- her, die Türken durch eine Bewegung einzuschüchtern, welche sie mit einigen nichtmuselmanischen indischen Truppen ausführen in der Meinung, sie könnten die Türken veranlassen, auf die Rettung Ägyptens zu verzichten. Das Blatt meint jedoch, daß die Engländer damit kein Glück haben werden, sondern die Erfahrung machen werden, daß die Türken an der Küste bei Kas- jorak über genügende Streitkräfte verfügen.

Das Blutbad unter den Russen in Tábris.

Konstantinopel, 26. Nov. Wie „Turan“ er- fährt“ bestätigt die gestern abend hier eingelaufene Nach- richt, daß in Tábris 2000 Russen von Angehörigen persischer Stämme getötet worden sind.

Bericht des Kapitäns der „Emden“.

Berlin, 26. Nov. Das Geschichtsbuch „S. M. S. „Emden“ mit dem englischen Kreuzer „Sydney“. Von dem Kommandanten S. M. S. „Emden“, Regattan- tawid v. Müller, ist nachstehender telegraphischer Be- richt über das Geschehen S. M. S. „Emden“ mit dem englischen Kreuzer „Sydney“ bei den Kokosinseln ein- getroffen: „Der englische Kreuzer „Sydney“ näherte sich den Kokosinseln mit hoher Fahrt, als gerade eine von S. M. S. „Emden“ ausgesandte Landungsab- teilung das Kabel verlor. Das Geschehen zwischen den beiden Kreuzern begann sofort. Unser Schießen war zuerst aus, aber binnen kurzem gewann das Feuer der schweren englischen Geschütze die Überlegenheit, wodurch schwere Verluste unter unseren Geschützbedienungen ein- traten. Die Munition ging zu Ende, und die Ge- schütze mußten das Feuer einstellen. Trotzdem die Ru- deranlage durch das feindliche Feuer beschädigt war, wurde der Versuch gemacht, auf Torpedoschiffe zu den „Sydney“ heranzukommen. Dieser Versuch miß- glückte, da die Torpedoschiffe zerstört waren, und in- folgedessen die Geschwindigkeit der „Emden“ stark her- abgelassen war. Das Schiff wurde deshalb mit voller Fahrt an der Nord (N.W.) Seite der Kokosinseln auf

ein Riff gestoß. Inzwischen war es der Landungsabtei- lung gelungen, auf einem Schoner von der Insel zu entkommen. Der englische Kreuzer nahm die Verfolgung auf, kehrte aber am Nachmittag wieder zurück und feuerte auf das Wrack S. M. S. „Emden“. Um weiteres, unnützes Blutvergießen zu vermeiden, kapitulierte ich mit dem Rest der Besatzung. Die Verluste S. M. S. „Emden“ betragen 6 Offiziere, 4 Dekof- fiziere, 26 Unteroffiziere und 93 Mann gefallen, 1 Unteroffizier, 7 Mann schwer verwundet“.

Der Hafen von Archangelsk zugefroren.

Kopenhagen, 26. Nov. Nach Privatmeldungen aus Stockholm ist der russische Hafen Archangelsk trotz der ununterbrochenen Tätigkeit mehrerer Eisbrecher infolge der ungewöhnlich großen Kälte jetzt zugefroren. Damit hat der Transport der Waren, Lebensmittel und Munition von England nach Rußland sein Ende erreicht.

Die Verluste der englischen Flotte.

London, 26. November. Die Admiralität veröf- fertlichte gestern abend die Verlustliste der englischen Flotte seit dem Beginn des Krieges. Die Liste führt 220 Offiziere als tot, 37 als verwundet und 51 als vermisst oder interniert auf, ferner an Mannschaften 4107 tot, 436 verwundet und 2492 vermisst oder interniert.

London, 26. November. (Nichtamtlich.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses teile der Marinemi- nister Churchill mit, daß das Liniengeschiff „Dulwark“ am 25. November morgens in Scherneck in die Luft ge- flogen sei. 7 bis 800 Mann sind umgekommen, 12 Mann gerettet. Die Admiralität ist überzeugt, daß die Ursache eine innere Explosion des Magazins war, da keine Erschütterung des Wassers erfolgte. Das Schiff sank innerhalb 3 Minuten und war verschwun- den, als sich die dichten Rauchwolken verzogen. Die Explosion war so stark, daß die Gebäude von Scherneck bis auf die Fundamente erzitterten und wurde mehrere Meilen weit vernommen. „Dulwark“ lief 1899 vom Stapel, hatte 15 250 Tonnen Rauminhalt, 18 bis 19 Seemilen Geschwindigkeit, vier 305 Zentime- ter und zwölf 15 Zentimeter Geschütze, sowie 750 Mann Besatzung.

Auszeichnung durch den Kaiser.

Wien, 25. November. Wie das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet, hat der Deutsche Kaiser dem stell- vertretenden Chef des Generalstabes, von Höfer, Generalmajor, das Eisene Kreuz verliehen.

Die Verluste von Tsingtau.

Berlin, 25. November. Nach den bis heute vor- liegenden Nachrichten beträgt die Zahl der bei den Kämpfen um Tsingtau und dem Falle der Festung gefangenen Angehörigen der Besatzung etwa 4200, ein- schließlich 600 Verwundeter. Die Zahl der Gefalle- nen soll etwa 170 betragen, darunter 6 Offiziere. Vom österreichisch-ungarischen Kreuzer „Kaiserin Eli- sabeth“ sind 1 Leutnant und 8 Mann verwundet, 8 tot. Die Behandlung der Gefangenen in Japan soll gut sein. Die japanische Regierung stellte die baldige Ueberlieferung namentlicher Listen der Toten, Verwunde- ten und Gefangenen in Aussicht.

Deutsches Reich.

Berlin. (Dem Reichstage) in eine Denkschrift zu- gegangen, die einen Ueberblick geben soll über die wick- lungen geographischen Veränderungen und anderen Maß- nahmen, die auf wirtschaftlichem Gebiete aus Anlaß des Kriegszustandes in den ersten drei Monaten der Kriegszeit vom Reiche oder unter seiner Mitwirkung getroffen worden sind. Einleitend wird ausgeführt, daß es sich bei den bisher getroffenen Maßnahmen, deren haaltliche Regelung zum ersten Male versucht wird, keineswegs um eine abschließende Tätigkeit der beteiligten Stellen handelt, sondern die Angelegenheit je nach den Verhältnissen, Bedürfnissen und Erfah- rungen Änderungen unterworfen sein dürfte. Bei der Ueberblick über den Geldbestand bei der Reichsbank wird gesagt: Die Entscheidung, daß die Bevölkerung das in ihrem Besitze befindliche Gold freiwillig zur Zentralnotenbank traue und dafür Noten fordere, stehe in der Münz- und Bankgeschichte aller Völker ohne Beispiel da. Ein allgemeiner Zahlungsausschub (Mo- ratorium) sei nicht nötig gewesen, da der überwiegende Teil unserer Wirtschaftskreise genügend gerettet ge- wesen sei, im übrigen aber die Reichsbank, die Darlehns- kassen und die Kreditschaffungsanstalten bereits kreditlos eingetreten seien. Ueber den Erfolg der deutschen Kriegs- anleihe heißt es: Dieser Erfolg ist ein ungeschätzter und erhöht die Bedeutung der deutschen Kriegsanleihe zum Range des größten Finanzgeschäftes, das die Welt bis dahin gesehen hat.

(Ein großer Tag im ungarischen Parlament.) In einer feierlich gestimmten, von Ernst und Zuver- sichtlich getragenen Sitzung hat am Mittwoch das ungarische Abgeordnetenhaus seine Beratungen wieder abge- wendet. Die Vorlagen, die das Ministerium einbrachte, zeugten von der Arbeitslust und von der Ruhe un- serer Staatswesens, die Mundgebungen des Präsi- denten und des Hauses von dem guten Geiste, der in un- serem Abgeordnetenhause lebt. In inniger herzlichster

Huldigung hat das Haus sich dem heiliggeliebten König zugewandt, in Ausdrücken des Stolzes und selbstlosen Vertrauen die Worte seiner tapferen Armee. Das Bündnis mit Deutschland und die innige Verbindung, die dem deutschen Kaiser in Ungarn gezollt wird, sowie die Sympathie für die Türkei wurden in den Er- klärungen des Präsidenten gefeiert, und in den Be- schlüssen der Kommission, die seinen Worten folgten. Die Wärme aber, mit der der Präsident des verlebten Königs Carol von Rumänien gedenkte, wird in Rumänien von den Rumänen zeugen, die dem rumänischen Volk hier- zu nahe entgegengebracht werden.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 27. November 1914.

* - **Flaggen heraus!** hieß es gestern wieder einmal, da ein gewaltiger Schlag der Deutschen gegen den Koloss auf dem Rhein zu hören war. Des östli- chen Wortes: Der Feind ist entscheidend geschlagen, müssen wir noch harren; aber was unser Heer jetzt bei Verdun und Lempire unter dem General v. Macken, Hindenburgs treulichem Helfer, vollführt hat, ist schon so bedeutend, daß wir uns der Hoffnung auf einen weiteren glücklichen Fortgang, ja, auf ein für uns glückliches Ende mit Gottes Hilfe hingeben dürfen. Daß wir hier in unseren sicheren Städten und Dör- fern die schwarz-weiß-roten Banner flattern lassen und so einer den anderen daran erinnern, was für ein großes, weltgeschichtliches Ereignis sich wieder durch deutsche Tapferkeit abgespielt hat, das ist nächst all den Liebesgaben und den Freundesworten, die wir ins Feld senden, das einzige Mittel, das wir haben, um unseren wackeren Soldaten den Dank zu bezeugen. Dar- um nicht müde werden im Zeichnen der Siege unserer verkündeten Armeen!

* - **Nur bis 30. November!** Die Frist zur Ein- lieferung von Weihnachtspaketen für unsere Truppen im Felde muß mit dem 30. November geschlossen wer-

den, damit die Truppen zum Weihnachtsfeste die für sie bestimmten Pakete mit Sicherheit erhalten können. Eine Verlängerung der Frist ist deshalb nicht möglich. Da gemäß ein großer Teil, besonders der westfrontigen Bevölkerung, die am 1. Dezember fälligen Einkünfte, z. B. Gehälter, Löhne usw., für die- sen Zweck mitbewahren möchte, so ist vielleicht die An- regung am Platze, durch Gewährung angemessener Vor- schüsse in den letzten Tagen des November dies zu ermöglichen.

* - **Die 66. Verlustliste der kgl. Sächs. Armee** ist bei uns eingegangen. Sie enthält u. a. folgende Namen:

Gefallen:

Kagel, Paul Emil, Gefr. d. R. aus Rülzen St. Nicolas.

Schwer verwundet:

Zeidel, Friedrich, Leutn. aus Rülzen.

Leicht verwundet:

Röhl, Max, Gefr. aus Rülzen St. Nicolas.
Schäfer IV, Willi, Gefr. aus Lichtenstein-St.
Wunderlich, Bruno Emil, Gefr. aus Rülzen St. Jacob.

Käbler, Bruno Richard, Regsfr. aus Stangendorf.
Finkert, Albin, Wehrm. aus Hohndorf.
Kunz, Ernst Rudolf, Gefr. aus Gerödorf.
Otto II, Paul Willi, Soldat aus Delmsitz i. E.

* - **Hauptversammlung des Kreisvereins für Innere Mission.** Am 25. dieses Monats wurde im „Reiterhaus“ zu Glauchau die diesjährige Hauptversammlung des Kreisvereins für Innere Mis- sion für die Eparchie Glauchau abgehalten, an der eine große Anzahl von Vertretern kirchlicher und poli- tischer Gemeinden, sowie von Vertretern der Frauen- vereine aus der Eparchie Glauchau teilnahmen. Der Vorsitzende, Herr Amtshauptmann Graf v. Holzen- dorf, gab nach Begrüßung der Erschienenen an der Hand des gedruckten Jahresberichts einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit und die Rassen- und

Waidenberg...
Anstalten in...
richtig u. a.:
tene Herberge
auch 1913
der langjährig
rums der
Seidel-Lichten-
stand und Fou-
Ten Vorstih
Fräntel-Lichten-
vereinsbund
verer Seidel-Ver-
sichen Frauen-
wirksamkeit er-
Pfarrer Schm-
Lehrerwörter
häuser des
Hohenstein-C.
am Schluß
Zöglingen, da
Jahr 1914 w
richtungen in
Land. Vereine
für Gemeinde
Augendheime
Glauchau sol
freies Lypothek
werden. -
terzumlung
grote Glaucha
Frau Pfarrer
sichtlichen Ber-
eine des Bej
das segensreich
Gebiete der ch
laufende Unk
durch Weihnac
hervorzuheben
einen die Ab
welchen die be
jezt vielfach
Königlichen
staltenden Fra
M. für jeta
ten Nachden
nen die Ab
den Bei rit zu
dienst in Dr
Uhr die Besi.

Mützen
Len 2 Zähne
kalten. Die
mann Paul
Meiere Jäger
angehörend, h
Lierne Streng
und Nichte
der jüngste
den. Die W
hektur: außer
keim (Grenadi
der angeblich
stellungspflicht
fanden, nur
weilten tamer
Artillerie.

Mützen
2. Klasse aus
der inswischen
Waldschloß
133 Mä. B
nung für die
als Angländer
feindliche Ma
Ein hngli
Adorf i.
mer, Verles
Auf. Regt. R
fürs Vaterlan
gegen die Er
alt und stam
wurde er als
Bischöfsm
bis jetzt hier
Interne unter
Erlabern als
fangenen Offi
auf 1000 steig
vorziehen.

Engenfel
falt) büfte de
mann Eduard
er abends von
fiel er in sein
lid, daß er
Morgen wu
Oberwies
wahrscheinlich
Ede von hier
nach Gottesga
seinen Kamer
surchbares
Grad herje
werte junge
frieren gefun